

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER

Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR
2940/AB

19. Feb. 2008

zu 2950/J

Wien, am 14. Februar 2008

Geschäftszahl:
BMWA-10.101/0248-1K/1a/2007

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2950/J betreffend „Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle“, welche die Abgeordneten Ursula Haubner, Kolleginnen und Kollegen am 20. Dezember 2007 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Im EU-Beschluss zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit (im Folgenden: EJ) ist festgehalten, dass alle Aktivitäten zu 50% von der Europäischen Kommission und zu 50% von den Mitgliedstaaten finanziert werden müssen. Die Europäische Kommission hat Österreich € 215.250 zur Verfügung gestellt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat Mittel in derselben Höhe für Aktivitäten in Österreich budgetiert. Dieses Geld wurde ausschließlich für die Aktivitäten meines Hauses als nationale Durchführungsstelle für das EJ verwendet.



Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Zu Beginn des EJ wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als nationale Durchführungsstelle ein beratender Ausschuss eingerichtet, der aus Vertreter/inne/n von Nichtregierungsorganisationen, Sozialpartnern und öffentlichen Stellen, darunter auch den Ländern, bestand.

Die Bundesländer haben eigene Projekte durchgeführt, die nicht aus dem genannten Budget finanziert wurden. In der Beilage 1 werden Veranstaltungen aufgelistet, die von den Bundesländern finanziert und durchgeführt wurden (soweit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bekanntgegeben). Darüber hinaus wurden die Bundesländer in die Durchführung der Aktivitäten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zum EJ inhaltlich und auch bei der Durchführung selbst soweit als möglich einbezogen.

Antwort zu den Punkten 3 bis 10 der Anfrage:

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als nationale Durchführungsstelle hat sich dafür entschieden, den Schwerpunkt seiner Aktivitäten einerseits auf die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für die Akzeptanz von Vielfalt und Chancengleichheit und Bekämpfung von Diskriminierung zu legen, andererseits sollten die Rechte und deren Durchsetzung, die für von Diskriminierung Betroffene wichtig sind, in der Öffentlichkeit verstärkt bewusst gemacht werden. Die Aktivitäten waren an die gesamte Bevölkerung gerichtet.

Dazu hat das BMWA eine Informationskampagne durchgeführt, die aus einem TV-Spot, Hörfunkspots, einer Broschüre zur Chancengleichheit und einem Flyer, einer Internetseite zur Chancengleichheit sowie aus Medienberichten und einem Tag der Chancengleichheit bestand. Zum Auftakt des Europäischen Jahres hat eine Pressekonferenz stattgefunden. In der Beilage 2 sind die einzelnen Maßnahmen im Rahmen der Informationskampagne im Detail beschrieben.

Bei allen Aktivitäten wurde darauf geachtet, dass sie unter ausgewogener Einbeziehung von Frauen und Männern durchgeführt wurden. Dieser Intention wurde vor allem bei der Auswahl der Darsteller/innen im TV-Spot und den Sprecher/innen der Hörfunkspots, sowie bei den aktiven Teilnehmer/innen am Tag der Chancengleichheit, der wie die TV-Spots alle Diskriminierungsgründe zum Inhalt hatte, Rechnung getragen. Das gesamte Projekt stand unter der Prämisse des Gender-Mainstreamings.

Antwort zu den Punkten 11, 15 und 16 der Anfrage:

Im Jahr 2008 ist die Durchführung folgender Projekte vom BMWA im Rahmen des EU-Programms Progress geplant:

- **Broschüre zur Chancengleichheit**

Die RL 2004/113/EG zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen beim Zugang zu und der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen erfordert eine Änderung des Gleichbehandlungsgesetzes und damit auch eine Anpassung der im Rahmen des EJ erstellten Broschüre.

- **Flyer zur Chancengleichheit**

Der Flyer, der ebenfalls im Rahmen des EJ erstellt wurde, soll aktualisiert werden.

- **Internetseite zur Chancengleichheit**

Die im Rahmen des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle 2007 errichtete Internetseite www.chancen-gleichheit.at soll aktualisiert und im Hinblick auf Barrierefreiheit weiter entwickelt werden.

- **Konferenz**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit wird in einer eintägigen Konferenz das Thema Antidiskriminierung und Chancengleichheit - in Nachfolge zum EJ - weiterführen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt soll zum Thema "Diskriminierende Sprache in den Medien" gesetzt werden.

Für diese Aktivitäten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit werden Mittel der Europäischen Kommission in Höhe von € 79.680,- durch Mittel des BMWA in Höhe von € 19.920,- ergänzt.

Weiters wären noch folgende Projekte, die von Nichtregierungsorganisationen im Rahmen von Progress im Jahr 2008 durchgeführt und kofinanziert werden, zu nennen:

- **Projekt: 2025 YouthWork in PROGRESS:** Training für Jugendarbeiter/innen in Antidiskriminierung und Vielfalt für Projekte mit Jugendlichen (Verein Zeit!Raum):
Es geht um das Vermitteln von Wissen über Antidiskriminierungsrecht und nationale Beratungsstellen und das Professionalisieren der Jugendarbeit hinsichtlich des Themenkomplexes Diskriminierung/Antidiskriminierung/Vielfalt. Die 135 im Projekt zu trainierenden Jugendarbeiter/innen transferieren dies in 135 Folgeprojekte. Es nehmen jeweils 15 Jugendliche pro Folgeprojekt teil.
- **Projekt „Kundschaft kommt! Sind Sie bereit?“ (Verein Atempo)**
Die Basis für dieses Projekt bildet das im Aufbau begriffene Netzwerk CEDOS „Bereit für Barrierefreiheit“. Das CEDOS-Netzwerk besteht aus Gemeinden in ganz Österreich, die sich zur Schaffung einer möglichst barrierefreien Gemeinde bekennen. CEDOS-Partnergemeinden präsentieren sich und ihre Aktivitäten hinsichtlich Barrierefreiheit auf der Netzwerk-Webseite www.cedos.at. CEDOS-Partnergemeinden dokumentieren anhand der CEDOS-Analysebögen in einem ersten Schritt ihren derzeitigen Stand hinsichtlich Barrierefreiheit ihrer Informations-, Kultur-, Freizeit- und Infrastrukturangebote.

Auf Basis der Analyse-Ergebnisse entwickeln die Gemeinden Schritt für Schritt barrierefreie Angebote für ihre Bürger/innen.

Antwort zu den Punkten 12 und 13 der Anfrage:

Aus Termingründen war meine Teilnahme an der Konferenz nicht möglich. In meiner Vertretung nahm Frau Dr. Gabriele Wallner von der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union an der Konferenz teil.

Als wesentlichstes Ergebnis der Konferenz ist festzuhalten, dass das EJ ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung von Diskriminierungen sowie zur Förderung der Gleichstellung und Vielfalt war, den es durch Maßnahmen sowohl auf europäischer als auch auf innerstaatlicher Ebene fortzusetzen gilt.

Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:

Die Europäische Union hat am 13. Dezember 2004 auf Grundlage des Art. 13 Abs. 1 EG-Vertrag die Richtlinie 2004/113/EG des Rates zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Männern und Frauen beim Zugang zu und der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen erlassen. Zweck dieser Richtlinie ist die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Diskriminierungen beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen. Ausgenommen sind die Bereiche des Privat- und Familienlebens sowie die Bereiche Medien und Bildung.

Die Richtlinie ist den vorangegangenen Richtlinien nach Art. 13 EG-Vertrag, darunter der Antirassismusrichtlinie 2000/43/EG, nachgebildet und enthält spezielle Regelungen für Verträge im Bereich des Versicherungswesens und verwandter Dienstleistungen. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass in Bezug auf Versicherungsverträge eine Umsetzung bereits mit dem Versicherungsrechtsänderungsgesetz 2006, BGBl. I Nr. 95/2006, erfolgt ist.

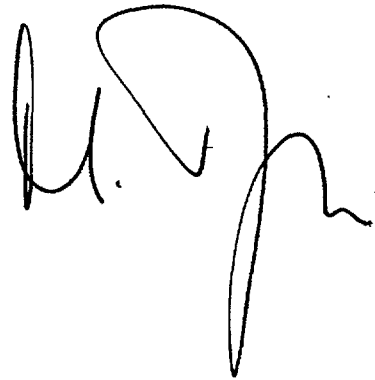
Die Umsetzung der übrigen Bestimmungen der Richtlinie in nationales Recht soll im Gleichbehandlungsgesetz und im Bundesgesetz über die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft erfolgen.

Dazu wurde ein Entwurf betreffend eine Novellierung der beiden Gesetze erarbeitet, der am 19. Dezember 2007 vom Ministerrat beschlossen wurde und sich derzeit in parlamentarischer Behandlung befindet. Der Geltungsbereich des Gleichbehandlungsgesetzes und der Diskriminierungstatbestände soll an den Geltungsbereich der Richtlinie angepasst werden. Im Bundesgesetz über die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft ist eine Erweiterung der Zuständigkeit des für die Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit in sonstigen Bereichen zuständigen Senates III der Gleichbehandlungskommission auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Ebenso soll der/die Anwalt/Anwältin für die Gleichbehandlung ohne Unterschied der ethnischen Zugehörigkeit in sonstigen Bereichen nunmehr auch für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen zuständig sein.

Außerdem sind im Entwurf über die Umsetzung der Richtlinie hinausgehende Verbesserungen des materiellen Rechts enthalten, dies betrifft insbesondere folgende Punkte:

- Anhebung des Mindestschadenersatzanspruches bei Diskriminierung bei der Begründung des Arbeitsverhältnisses von einem Monatsentgelt auf zwei Monatsentgelte;
- Anhebung des Mindestschadenersatzanspruches bei Belästigung von € 400,- auf € 720,-;
- Klarstellung, dass der Diskriminierungsschutz bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses auch bei Nichtverlängerung eines befristeten Arbeitsverhältnisses bzw. bei Beendigung in der Probezeit gilt;
- Einräumung eines Wahlrechts für den Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin bei diskriminierender Beendigung zwischen Anfechtung und Schadenersatz;

- Klarstellung, dass in Zusammenhang mit Diskriminierungen wegen ethnischer Zugehörigkeit die Ausnahmebestimmung „Staatsangehörigkeit“ auf fremdenrechtliche Regelungen beschränkt ist;
- generelle Verlängerung der Verjährungsfrist für die Geltendmachung einer Belästigung von sechs Monaten auf ein Jahr.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke, positioned to the right of the list.

2 Beilagen

Beilage 1**Veranstaltungen, die im Rahmen des EJ
von den Bundesländern finanziert und durchgeführt wurden****Chancengleichheitskongress „Zurück in die Zukunft...“**

24.9-25.9.2007, Konferenzzentrum Casineum Velden

Der Chancengleichheitskongress setzte sich mit den Themenschwerpunkten Chancengleichheit als gesellschaftspolitisches Ziel und Gender Mainstreaming als Verwaltungsstrategie in der Praxis auseinander und rückte die Umsetzung der Rechte von Betroffenen in den Vordergrund der Veranstaltung.

Veranstalter: Referat für Frauen und Gleichbehandlung der Kärntner Landesregierung, www.frauen.ktn.gv.at

Seminar „Ich behandle alle gleich – oder etwa nicht? – Interkulturelle Begegnungen am Arbeitsplatz – Herausforderungen erfolgreich bewältigen“

27.4.2007, Altlangbach und 5.12.2007, St. Pölten

Die Seminare beinhalteten Kurzinfo über das Antidiskriminierungsrecht, Diskriminierungserfahrungen im beruflichen und privaten Kontext; Ursachen und Formen von Diskriminierung, Präventivstrategien. Die Zielgruppe waren Leitungspersonen des NÖ Kindergartenwesens.

Veranstalter: NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte, www.frauen.ktn.gv.at

Seminar „Professioneller Umgang mit Kundinnen bzw. Kunden mit Migrationshintergrund“

18./19.4.2007 und 23./24.5.2007, St. Pölten

Das Seminar beinhaltete eine Kurzinfo über das Antidiskriminierungsrecht; Sensibilisierung für potentielle Spannungsfelder zwecks Konfliktvermeidung; Konflikttraining. Die Zielgruppe waren Bedienstete aus Verwaltungsbereichen mit häufigen Kontakten mit Menschen anderer Kulturen.

Veranstalter: NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte, www.noeg.gv.at/gleichbehandlung

Festveranstaltung „10 Jahre Gleichbehandlung und Frauenförderung im NÖ Landes- und Gemeindedienst“

15.10.2007, St. Pölten

Bericht über die Entwicklung u. bisherige Erfolge; Festvorträge über „Recht und Wirklichkeit – damals und heute“ von Dr. J. Eichinger (WU Wien) und Dr. R. Perner (Donauni-Universität Krems).

Veranstalter: NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte, www.noel.gv.at/gleichbehandlung

Präsentation der Ergebnisse des Projektstudiums „Menschenhandel“ an der FH Sozialarbeit St. Pölten

1.2.2007, St. Pölten

Menschenhandel betrifft v.a. Frauen – Sensibilisierung für die systematische Diskriminierung von Frauen, Probleme, Erkenntnisse, Forderungen und Perspektiven: „Was benötigt Sozialarbeit an Unterstützung gegen Menschenhandel, wo kann Politik und Verwaltung die Sozialarbeit zukünftig unterstützen?“.

Veranstalter: NÖ Frauenreferat FH St. Pölten, Mountain Unlimited und Südwind NÖ.
www.noel.gv.at/frauen, www.menschenhandel-info.at, www.suedwind-noewest.at

Transnationales Seminar “Rural in”

6.7.2007, St. Pölten

Abschluss-Seminar des europäischen Netzwerkes RURAL-In. Bewusstsein für die ausgrenzenden Faktoren gegenüber Immigrant/inn/en in ländlichen Gebieten, v.a. am Arbeitsmarkt, Gegensteuerung durch Zusammenarbeit von Institutionen und Organisationen. Entschluss der Netzerkennung für zukünftige Zusammenarbeit.

Veranstalter: NÖ Frauenreferat / The World of NGOs, www.noel.gv.at/frauen, www.rural-in.org, www.ngo.at/rural-in

Offizielle Eröffnung der ersten Migrantinnenstelle in NÖ im Frauenhaus St. Pölten

14.8.2007, St. Pölten

Anlässe der Beratung:

- Konflikte der Frauen oder ihrer Kinder innerhalb der Ehe/Familie und näheren Umgebung
- Familien- Sorgerechts- und sozialrechtliche Fragen
- Fragen des Aufenthaltsrechtes (im Falle der Trennung)
- Sorge um die im Herkunftsland lebenden Kinder
- Schwierigkeiten der Kinder in der Schule oder pubertäre Konflikte
- Befürchtung, dass sie selber oder ihre Töchter verheiratet werden könnten
- Möglichkeiten der Integration am Arbeitsmarkt
- Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz

Veranstalter: Frauenhaus St. Pölten, www.noel.gv.at/frauen

Medien-Round-Table ALENA – Netzwerk gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution

6.11.2007, St. Pölten

Medien-Round-Table, um Menschenhandel im Prostitutionsmilieu zu verdeutlichen und für die diskriminierenden Faktoren gegenüber Prostituierten zu sensibilisieren, v.a. im Hinblick auf die kommende "Euro 2008" Fußball-EM.

Veranstalter: NÖ Frauenreferat / Mountain unlimited, www.noel.gv.at/frauen, www.menschenhandel-info.at

Workshop ALENA – Menschenhandel und Zwangsprostitution

13.11.2007, St. Pölten

Information von Frauen aus Wirtschaft, Verwaltung, Exekutive und Sozialarbeit über Menschenhandel, um Entscheidungsträgerinnen in verantwortlichen Positionen für ihren Handlungsspielraum gegenüber Personengruppen zu sensibilisieren, die sexuell ausgenutzt oder unter Druck gesetzt werden.

Veranstalter: NÖ Frauenreferat / Mountain unlimited, www.noel.gv.at/frauen,
www.menschenhandel-info.at, www.soroptimist.at

Round-Table für Gemeinden in der CZ Grenzregion ALENA – Menschenhandel und Zwangsprostitution

19.12.2007, Laa/Thaya

Round-Table in Laa/Thaya und Umfeldgemeinden, um Gemeinderäte u.a. Entscheidungsträger/innen für die Mehrfachdiskriminierung von Frauen als Prostituierte mit migrantischem Hintergrund zu sensibilisieren und im Hinblick auf die kommende Schengen-Öffnung in NÖ Aufklärungsstrategien zur Prävention von Diskriminierung gefährdeter Gruppen zu entwickeln.

Veranstalter: NÖ Frauenreferat / Mountain unlimited, www.noel.gv.at/frauen,
www.menschenhandel-info.at

Neue Chancen für Frauen – Arbeitsplätze in der Region

15.5.2007, Rohrbach

Gespräche mit Firmenchefinnen und –chefs der Region zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen. Referat von Elisabeth Aufhauser, Uni Wien, zur gleichstellungsorientierten Regionalentwicklung.

Veranstalter: Land Oberösterreich und Büro für Frauenfragen des Landes OÖ,
www.frauen.at

Top im Job – Frauen fördern in Unternehmen

23.05.07, Gmunden

Strategien für eine geschlechtergerechte Arbeitswelt. Zahlen und Fakten über Frauen in Top-Positionen in Österreich. "Dequalifizierungsprozess" nach der Babypause.

Veranstalter: Land Oberösterreich und Büro für Frauenfragen des Landes OÖ,
www.frauen.at

Wenn Frauen aus der Rolle fallen - Frauenberufe-Männerberufe

26.6.2007, Steyr

Mädchen in männerdominierenden Berufen – Mut zu diesem Schritt. Entgeltdiskriminierung der Frauen – Forderung: Aufwertung der Frauenarbeit

Veranstalter: Land Oberösterreich und Büro für Frauenfragen des Landes OÖ,
www.frauen.at

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – ein Blick über die Grenzen

12.9.2007, Ried

Ursachen für die krasse Lohndifferenz: von der historischen Unterbewertung der Frauenarbeit bis zur ungleichen Verteilung der Teilzeitarbeit.

Veranstalter: Land Oberösterreich und Büro für Frauenfragen des Landes OÖ,
www.frauen.at

Chancenreich = chancengleich – Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle - ein Schritt nach vorne

15.11.2007, Linz

Resümee der Kampagne, Diskussion von zielführenden Schritten zur Gleichstellung, Geschlechterverhältnis - auch eine kulturelle Frage ("Walk of rights")

Veranstalter: Land Oberösterreich und Büro für Frauenfragen des Landes OÖ,
www.frauen.at

Auftaktsymposium zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit

21.2.07, Salzburg Congress

Ein großes Symposium beschäftigte sich mit Beispielen aus Spanien und anderen EU-Ländern und benannte Verbesserungen auf dem Weg hin zu mehr Chancengleichheit.

Veranstalter: Plattform für Salzburg: Frauenbüros von Stadt und Land Salzburg, AMS Salzburg, AK Salzburg,

<http://www.stadt-salzburg.at/pdf/tagungsdokumentationjahrderchancengleich.pdf>

Ist das Zebra schwarz oder weiß?

25.04.07, Bibliotheksaula der Universitätsbibliothek Salzburg

Niemand würde ernsthaft darüber streiten, ob am Zebra die weißen oder schwarzen Streifen schöner sind. Zum Zebra gehört selbstverständlich beides. Der Blick aufs Ganze stand auch in einer Podiumsdiskussion zum Thema ethnische Herkunft über Identitäten, Mentalitäten und Heimat im Vordergrund.

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit dem Universitätslehrgang ICC – Intercultural Competence, www.stadt-salzburg.at/jdc2007

C.R.A.Z.Y. – Filmabend mit Talk

30.5.07, Das Kino Salzburg

Ein Filmabend zum Thema sexuelle Orientierung mit kurzem Eingangsstatement von Dr. Martin Plöderl, Psychologe und anschließendem Film-Talk im Das Kino mit Gregor Faistauer von der HOSI Salzburg.

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit Das Kino Salzburg und HOSI Salzburg (Homosexuelle Initiative), www.stadt-salzburg.at/jdc2007

Mobilitätsbefragung älterer und bewegungseingeschränkter Personen

15.6.07, Zentralgarage Stadtbus Salzburg

Die Plattform für Salzburg führte am Mobilitätstag des Stadtbusses für ältere und bewegungseingeschränkte Personen eine Befragung zum Thema Mobilität durch.

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit dem Stadtbus Salzburg, <http://www.stadt-salzburg.at/pdf/befragungsergebnissemobilitaetstag2007.pdf>

Andersrum ist nicht verkehrt – Diversity Management und sexuelle Orientierung in der Arbeitswelt

18.10.07, Schloss Mirabell, Marmorsaal

Präsentation der neuen Info-Broschüre „Andersrum ist nicht verkehrt“, Vortrag des Kölner Diversity-Experten Michael Stuber und Podiumsdiskussion mit Michael Stuber, Elisabeth Klaus (Kommunikationswissenschaftlerin) und Josef Lindner (Stv. HO-SI Vorsitzender).

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit der HOSI Salzburg (Homosexuelle Initiative), <http://www.stadt-salzburg.at/pdf/broschuereandersrumistnichtverkehrt.pdf>

Postkartenaktion zum Thema Alter

September 2007

Das Zentrum für Generationen und Barrierefreiheit hat drei Postkartensujets aufgelegt, um für das Thema Alter zu sensibilisieren.

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit ZGB – Zentrum für Generationen und Barrierefreiheit, www.stadt-salzburg.at/jdc2007

Behindert, besonders, bedürftig...? Über Behinderung schreiben und berichten

23.10.07, Kolpinghaus Salzburg

Workshop mit Beate Firlinger und Thomas Wilflingseder zu Bewusstseinsbildung zum Thema "Behinderung in der medialen Darstellung", mit Anregungen, Anleitungen zur diskriminierungsfreien Formulierung und bildlichen Darstellung und Information über weiterführende Materialien.

Veranstalter: Frauenbüro der Stadt Salzburg und Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg, www.stadt-salzburg.at/jdc2007

Fest für Chancengleichheit und Menschenrechte

10.12.07, ABZ Itzling, Salzburg

Im Rahmen des Festes fand die Verleihung der Rose für Menschenrechte durch die Plattform für Menschenrechte Salzburg statt.

Veranstalter: Plattform für Salzburg in Kooperation mit der Plattform für Menschenrechte, www.stadt-salzburg.at/jdc2007

Tag der Chancengleichheit

7.5.2007, Graz

Neben der szenischen Darstellung der 6 Tatbestände sowie einer Rollstuhlperformance und dem Konzert der „Hardworker“ wurde den ganzen Tag im Info-Truck der EU sowie in mehreren Infoständen zum Thema Chancengleichheit informiert.

Veranstalter: Büro der GBB des Landes Steiermark in Kooperation mit Magistrat Graz und verschiedenen NGO's.

Tiroler Tag zum Jahr der Chancengleichheit

10.12.2007, Innsbruck

Das Ziel der Veranstaltung in Tirol ist die Bekanntmachung der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten und der Umsetzung von Chancengleichheit in Tirol, die Diskussion des derzeitigen Standes sowie die Erarbeitung von Vorschlägen zur weiteren Verbesserung der Chancengleichheit in Tirol.

Veranstalter: Die Tiroler Antidiskriminierungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Landes Tirol mit Unterstützung des Landeshauptmannes und der Stadt Innsbruck, www.tirol.gv.at/recht, www.tirol.gv.at/gleichbehandlung

Frauenhandel? Mehr wissen – besser helfen!

01.03.07, Aula, Fachhochschule Dornbirn

Informationen zum Frauenhandel – Daten, Zahlen und Fakten und Maßnahmen. Referat und Diskussionsrunde mit Polizei und Expertinnen.

Veranstalter: Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung, Fachhochschule Vorarlberg, Polizei Vorarlberg, <http://www.vorarlberg.at/pdf/frauenhandel2007.pdf>
http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/frauen/frauen/start.htm

"Die Welt verändern - Kompetenzen und Strategien für eine geschlechtergerechte Welt"

8.03.07 19.00 Uhr, Landhaus, Montfortsaal, Bregenz

Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages.

Veranstalter: Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung,
http://www.vorarlberg.at/pdf/08_maerz07.pdf

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/frauen/frauen/start.htm

Informationsveranstaltung Frauen gründen (anders)

17.04.07, 19.00 Uhr, WIFI Hohenems

Dieser Vortrag gab Antworten auf die unzähligen Fragen zur Unternehmensgründung.

Veranstalter: Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung, Wirtschaftskammer – Frau in der Wirtschaft, <http://www.vorarlberg.at/pdf/2007-frauengruenden.pdf>

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/frauen/frauen/start.htm

"Welche Auswirkungen haben Kollektivverträge auf die Einkommenssituation von Frauen und Männern?" im Rahmen des Equal-Projektes job.plan - Frauen Wirtschaft Zukunft

23.04.07, Landeskrankenhaus Feldkirch

Präsentation der Gender Analyse ausgewählter Kollektivverträge.

Veranstalter: Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung, AK, ÖGB,
<http://www.vorarlberg.at/pdf/2007-03kollektiv.pdf>

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/frauen/frauen/start.htm

Chancengleichheit in den Betrieben - Diversity Management

12.11.07, Hochschule Liechtenstein, Vaduz

Chancengleichheit in den Betrieben - Diversity Management Grundsatzreferat zu Diversity Management und Vorstellen von Good Practice Beiträgen.

Veranstalter: Amt der Vorarlberger Landesregierung/Regierung des Fürstentums Liechtenstein,

http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/frauen/frauen/start.htm

Beilage 2**Informationskampagne des BMWA zum EJ****Pressekonferenz****Datum**

15. März 2007

Zielgruppe

Eingeladen waren Journalist/innen und Nichtregierungsorganisationen sowie öffentliche Stellen, die den Inhalt der Pressekonferenz nach außen transportieren sollten.

Anzahl der Teilnehmer/innen

Es haben ca. 50 Personen an der Pressekonferenz teilgenommen

Inhalt

Zum Auftakt des "Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle" luden Staatssekretärin Christine Marek, Gesundheits- und Familienministerin Dr. Andrea Kdolsky, Frauenministerin Doris Bures und Sozialminister Dr. Erwin Buchinger zu einer gemeinsamen Pressekonferenz ein. Es wurden dabei das EJ und die dazu geplanten Umsetzungsmaßnahmen vorgestellt. Sowohl im Österreichischen Rundfunk als auch in den Printmedien wurden Beiträge über die Pressekonferenz gebracht.

Gesamtkosten: € 720,80

TV-Spot**Umsetzung**

Der Spot wurde im ORF und in Privatsendern wie SAT 1 und Pro 7 geschaltet.

Zielgruppe

Der Spot war an die Gesamtbevölkerung gerichtet.

Inhalt

Im TV-Spot werden die Diskriminierungsgründe Geschlecht, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung und ethnische Zugehörigkeit sowie Religion einprägsam dargestellt. Ziel ist es, die Bevölkerung zu mehr Toleranz gegenüber „anders“ erscheinenden Menschen, d.h. Menschen mit einer anderen ethnischen Zugehörigkeit, einem

anderen Alter, einem anderen Geschlecht, einer anderen sexuellen Orientierung, mit einer Behinderung oder einer anderen religiösen Zugehörigkeit zu bewegen. Der Spot funktioniert mit dem Umkehrungsprinzip: Menschen deklarieren sich diskriminierten Gruppen zugehörig, obwohl sie es offensichtlich äußerlich nicht sind. Sie sind es aber sehr wohl, was ihre geistige Einstellung und ihr Bekenntnis zur Chancengleichheit betrifft.

Damit ist die Aufforderung verbunden, Menschen nicht nach ihren Äußerlichkeiten zu beurteilen. Jede einzelne Szene überrascht, sie soll provozieren. Allerdings gehen die Protagonisten ganz selbstverständlich damit um, „anders“ zu sein. Die Protagonisten in den Spots sind Durchschnittsmenschen; daneben haben aber auch prominente Menschen wie Eva Maria Marold und Michael Konsel Rollen übernommen.

Botschaft des Spots:

Gleichstellung beginnt im Kopf.

Gleichberechtigung jetzt.

Gegen Diskriminierung gibt es rechtlichen Schutz.

Infos auf www.chancen-gleichheit.at

Hörfunkspots

Umsetzung

Die Spots wurden in Österreich in Ö3 und in Privatradios geschaltet.

Zielgruppe

Die Spots waren an die gesamte Bevölkerung gerichtet.

Inhalt

In vier Hörfunkspots werden die Diskriminierungsgründe ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Alter und Behinderung dargestellt. Betroffene haben aus ihrer besonderen Lebenssituation heraus Gedanken zur Chancengleichheit in einem von ihnen selbst gesprochenen Beitrag formuliert.

Jeder Spot enthält dieselbe Aussage:

Gleichstellung beginnt im Kopf.

Gleichberechtigung jetzt.

Gegen Diskriminierung gibt es rechtlichen Schutz.

Infos auf www.chancen-gleichheit.at

Inhaltliche Darstellung der vier Hörfunkspots:

Sprecherin der Organisation Afra - International Center for Black Women's Perspectives:

"Wir wollen nicht als Opfer gesehen werden, sondern mit unseren Fähigkeiten die Gesellschaft mit gestalten."

Sprecherin der Organisation Homosexuellen Initiative Wien:

"Wir Lesben und Schwule arbeiten wie andere auch. Darum wollen wir Gleichbehandlung am Arbeitsplatz."

Sprecher der Organisation Verein „Zum Alten Eisen“:

"Wir sind erfahren und kompetent. Wir wollen gleiche Chancen im Job. Unabhängig vom Alter."

Sprecher der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs:

"Anerkennung im Job, Restaurants ohne Stufen, Internetseiten für Sehbehinderte. Das ist Chancengleichheit!"

Gesamtkosten für Spots: € 323.007,07

Broschüre & Flyer**Inhalt**

Die aufgelegte Broschüre und der Flyer sollen dazu beitragen, in leicht verständlicher Form die Rechte auf Chancengleichheit und die Diskriminierungsverbote besser bekannt zu machen. Die umfassenden Angaben zu den rechtlichen Grundlagen sowie eine Liste der Kontaktstellen sollen den Zugang zu Information und Beratung erleichtern.

Zielgruppe

Die Broschüre dient einerseits als Fachinformation für jene, die sich mit Fragen der Gleichbehandlung befassen, andererseits soll sie interessierten Menschen einen

Überblick über die rechtliche Situation und über Kontaktstellen betreffend Chancengleichheit und Antidiskriminierung in Österreich und auch der EU geben.

Gesamtkosten: € 9.420,52

(davon Sponsoring: € 4.000,-)

Internetseite zur Chancengleichheit www.chancen-gleichheit.at

Inhalt

- Gleichbehandlungsrecht in der EU und in Österreich, Auflistung der EU-Rechtsakte und der österreichischen Gesetze (Bundes- und Landesrecht)
- Beratung und Unterstützung: Bund, Länder, Nichtregierungsorganisationen, Sozialpartner
- Publikationen: Broschüre und Flyer
- Projekte, die im Rahmen des EU-Aktionsprogramms zur Bekämpfung von Diskriminierung vom BMWA kofinanziert wurden
- FAQ (frequently asked questions)
- Veranstaltungen im Rahmen des EJ

Die Internetseite ist barrierefrei gestaltet.

Zielgruppe

Die Internetseite dient als Fachinformation für jene, die mit der Anwendung des Gleichbehandlungsrechtes befasst sind. Zusätzlich soll sie interessierten Menschen einen Überblick über die rechtliche Situation und über Kontaktstellen betreffend Chancengleichheit und Antidiskriminierung in Österreich und der EU geben. Weiters enthält sie einen Überblick über Veranstaltungen, die im EJ durchgeführt wurden, sowie über bereits durchgeführte Projekte.

Gesamtkosten: € 2000,-

Medienberichte

Umsetzung

Beiträge zum EJ erfolgten im online standard.at, in diversen Zeitungen und Zeitschriften, in FM4, in Radio Wien und im ORF-Fernsehen.

Zielgruppe

Die Beiträge waren an die Bevölkerung gerichtet.

Inhalt

Durch die Berichterstattung sollte eine Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Gleichbehandlung, Chancengleichheit und Vielfalt für alle Diskriminierungsgründe auf breiter Basis erfolgen.

Beispiele:

In der **Alexander-Goebel-Show** auf Radio Wien wurde im November das Thema Chancengleichheit auf vielfältigste Art und Weise ohne Eingrenzung auf bestimmte Bereiche diskutiert. Zuhörer/innen konnten zum Thema anrufen und ihre Erlebnisse und Sichtweisen darstellen.

Im Hörfunksender **FM4** wurde eine Woche lang eine Serie zum Europäischen Jahr ausgestrahlt.

In der Online-Ausgabe der Zeitung „**Standard**“ (www.derstandard.at) wurde monatlich ein Artikel zu den Diskriminierungsgründen redaktionell aufbereitet und veröffentlicht.

Tag der Chancengleichheit

Am 5. November fand der Abschlussevent zum Europäischen Jahr in Form eines **Tages der Chancengleichheit** statt.

Dabei wurde in Workshops, die von Nichtregierungsorganisationen und anderen Stellen organisiert wurden, ausführlich das Recht auf Chancengleichheit in seinen vielfältigen Formen dargestellt. Die unterschiedlichen Gruppen waren mit Infoständen vertreten. Der Event war an alle Interessierte gerichtet. Der Abend sollte auf vielfältige Weise zu einem gemeinsamen Miteinander zwischen den unterschiedlichen Gruppen beitragen. Workshops, Infostände und Präsentationen zu Chancengleichheit, Gleichberechtigung und Diversity sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm standen allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Von 15.00 - 19.00 Uhr konnten sich Interessierte bei Workshops und Info-Ständen im Gespräch mit Expert/innen von Nichtregierungsorganisationen und öffentlichen Stellen über Gleichstellung, Anti-Diskriminierung, Diversity und Chancengleichheit informieren. Es wurden Workshops zu interessanten und vielfältigen Themen angeboten:

- Diskriminierung
- Gleichbehandlungsrecht

- Integration von Migrant/inn/en
- Gebärdensprache
- Barrierefreies Internet
- "Leichter Lesen" - Informationen für alle verständlich
- Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen
- Lesben und Schwule in Beruf und Ausbildung
- Diversity - Alter(n) in Betrieben

Am Abend standen unter der Moderation von Alexander Goebel Interviews mit Menschen aus Wirtschaft, Politik und Fachorganisationen auf dem Programm. Künstler/innen wie Eva Maria Marold, Michael Konsel, Boris Bukowski, die Violinistin Lidia Baich, die Musikgruppe Hard Worker sowie das No Problem Orchestra sorgten mit musikalischen Einlagen und in Interviews für einen unterhaltsamen Abend. Eine Theatergruppe stellte zu Beginn in provokanter Form "Chancen(un)gleichheit" dar.

In einem **Infoscreen Spot** war der Tag der Chancengleichheit angekündigt worden.

Ein **Film** zum Tag der Chancengleichheit hält einprägsame Szenen des Tages der Chancengleichheit sowie fachliche Informationen fest und ist unter www.chancengleichheit.at einsehbar. Eine wesentliche Herausforderung des Films war seine barrierefreie Gestaltung, wodurch Chancengleichheit und damit der Zugang zum Film für Menschen mit Behinderung weitest gehend realisiert wurden.

Gesamtkosten Event : € 120.090,88

(davon Sponsoring: € 40.000,-)